



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

---

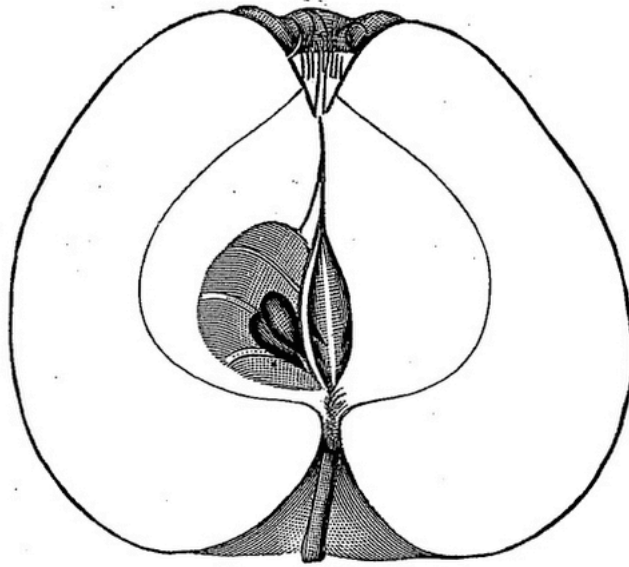
HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

b. Kelch geschlossen bis halb offen.



**571. Bullock's Peppin** (Illustr. Handb.) 00†, Anf. Novemb. bis Februar.

Illustr. Handb. I, p. 337. — Pippin Bullock (Dittrich I, p. 504). — American Golden Russet, syn. Bullock's Pippin (Downing). — Reinette de Bullock (Mas' Verger IV, p. 33).

Gestalt 62:52—53, etwas abgestumpft rundlich kegelf., stielbauch. Hälften gleich.

Kelch geschlossen bis halb offen, grün und braun, locker bewollt. Blättchen schmal, am Grunde etwas getrennt, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen, fein gespitzt. Einsenk. ziemlich flach, enge, zwischen erhabenen, doch nicht zum Bauche laufenden Falten. Querschn. rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 12 mm l., auch länger, meist braun, etwas flaumig. Höhle mitteltief, mittelweit, eben, wenig berostet.

Schale theils glatt, theils fein rauh, grünlichgelb, später gelb, sonnenw. goldiger, oft mit gelblichrothem Anfluge. Punkte zahlreich, fein. Feine Maschen oder Figuren zimmtfarbigen Rostes decken meistens einen grossen Theil der Frucht. Diese welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 34:31, länglich zwiebelf. Kammern 10:16, stielw. spitz, kelchw. abgerundet oder abgestumpft, etwas zerrissen, geräumig, offen. Achsenh. mittelbreit. Kerne zu 2, mittelgross, vollkommen, länglich eiförmig, lang gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{2}{5}$  zur Achsenh. Pistille lang verwachsen. Am Grunde meistens schwach, in der Theilung stärker flaumig. Staubfäden mittelständ.

Fleisch gelblichweiss, fein, markig bis mürbe, ziemlich saftig, eigenthümlich und stark gewürzt, mild weinig, sehr vorherrschend und recht süss.

Die Früchte erhielt ich von Jühlke-Sans-souci bei Potsdam, Oberdieck-Jeinsen.